

Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung (HA HW)

Der Hauptausschuss Hydrologie und Wasserbewirtschaftung besteht derzeit aus drei Fachausschüssen (FA).

In unserem Fachgremien-Navigationssystem finden Sie immer aktuell alle Fachausschüsse und Arbeitsgruppen des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung sowie alle Ehrenamtlichen, die in den Fachgremien des Hauptausschusses mitarbeiten.

Vorsitzender des Hauptausschusses:

Dr.-Ing. habil. Uwe Müller

Fachreferent:

Dipl.-Geogr. Dirk Barion

Aus der Arbeit der Fachgremien im HA HW

Ermittlung von Hochwasserwahrscheinlichkeiten

Die Überflutungen im Juli 2021 in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz zeigten eindrücklich, wie problematisch die Ermittlung von Hochwasserwahrscheinlichkeiten ist, wenn die Entstehung und der Verlauf dieser Ereignisse nicht differenziert berücksichtigt werden. Insbeson-

dere die zunehmende Zahl von Sturzfluten in Folge von Starkregen erfordert ein neues Verständnis der Hochwassergefährdung in Deutschland. Es wurde deutlich, wie sich Sturzfluten von den herkömmlichen Flusshochwassern unterscheiden: extrem kurze Anstiegszeiten, hohe Fließgeschwindigkeiten, starke hydraulische Belastung der Gewässer und der überströmten Uferbereiche, Verklausung von Durchlässen und Ausuferungen. Ursächlich für Sturzfluten sind Starkregen, die sich, was Menge, Dauer und damit Regenintensität betrifft, deutlich von den Niederschlagsereignissen, die Flusshochwasser in größeren Fließgewässern bedingen, unterscheiden.

Die neu eingesetzte Arbeitsgruppe „Hochwasserwahrscheinlichkeiten“ überarbeitet aufgrund dieser Erfahrungen der letzten Jahre und der prognostizierten steigenden Relevanz von durch Starkregen ausgelösten



Hochwassern das Merkblatt DWA-M 552 seit Ende 2021 mit hoher Intensität. Wesentliches Ziel der Überarbeitung ist es, neue Erkenntnisse in der Hochwasserhydrologie, wie z. B. die explizite Berücksichtigung der verschiedenen Hochwassertypen in der Hochwasserstatistik, in das Merkblatt zu integrieren. Auch im Bereich der statistischen Charakterisierung von Starkregen haben sich neue methodische Entwicklungen ergeben, die bereits in die derzeit laufende Überarbeitung des KOSTRA-Kartenwerkes eingehen. Es wird nun auch die Frage der modellbasierten Hochwasserermittlung in Hinblick auf die zu berücksichtigenden meteorologischen Belastungsgrößen integriert. Weiterhin wird dargestellt, in welchem Kontext die beschriebenen hochwasserstatistischen Betrachtungen zum Hochwasserrisikomanagement stehen.

Zeitvariante Hochwasserrisikofaktoren

Die Auseinandersetzung mit Hochwasser und Hochwasserschäden ist so alt wie die Siedlungsgeschichte der Menschheit und dennoch hat sich noch kein Patentrezept gefunden, wie damit dauerhaft umzugehen ist. Es vergeht kein Jahr, ohne dass weltweit von großen und größten Hochwasserkatastrophen berichtet wird, denen ungezählte Existenzen zum Opfer gefallen sind und die sogar ganze Gesellschaften an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit bringen können.

Ungeachtet wachsender Investitionen in den Hochwasserschutz werden Hochwasser von der Gesellschaft als zunehmend existenzielles Problem wahrgenommen. Genau genommen interessieren sich Gesellschaft und Betroffene aber eigentlich gar nicht für das Hochwasser, sondern vielmehr für die Schäden, die aus dem Hochwasser resultieren. Dabei führen Hochwasser nur zu Schäden, wenn sie auf Nutzungen treffen, die nicht angepasst sind. Aus der verbreiteten Gleichsetzung von Hochwasser und Hochwasserschaden im Bewusstsein weiter Teile der Gesellschaft lässt sich ableiten, dass wir es bei diesem Prozesselement, das aus dem Hochwasser einen Schaden werden lässt, mit einem „missing link“ zu tun haben, einem Element, was es unzweifelhaft geben muss, das aber in Funktion und Bedeutung noch nicht ausreichend identifiziert worden ist.

Die Arbeitsgruppe hat sich mit ihrem Themenband das Ziel gesetzt, dieses „fehlende Element“ herauszuarbeiten. Sie versucht, Lösungsansätze anzubieten, die auf Prozessverständnis setzen und die auf Schlussfolgerungen für eine erforderliche dynamische Anpassung der Gesellschaft und der Wasserbewirtschaftung basiert.

Alle erschienenen Publikationen des Hauptausschusses Hydrologie und Wasserbewirtschaftung finden Sie [hier](#).